

große Verärgerungen bei den Arbeitern auslösen. Die Lebensmittelkarten wurden nur während der Arbeitszeit der Bauarbeiter ausgegeben, da ab 17 Uhr das Gemeindebüro geschlossen ist. Dadurch erhielten einige Bauarbeiter eine Woche lang keine Lebensmittelkarten. Die Grundorganisation beschloß, den Bürgermeister von Terbe zu einer Aussprache in der Parteileitung einzuladen, wobei der Diskussionsgegenstand die weitere Demokratisierung des Staatsapparates und die bessere Verbindung zu den Werktätigen sein soll.

Oder eine andere Frage: Gegenwärtig wird unter den Bauarbeitern am meisten die unzulängliche Organisation der Produktion kritisiert. In Parteiversammlungen, Produktionsberatungen und Versammlungen der Frauen sagen aber Genossen und parteilose Arbeiter nicht selten: „Wir haben schon oft kritisiert, aber es ändert sich nichts.“ Daraus müssen Partei, Gewerkschaft und Bauleitung ernste Schlußfolgerungen ziehen. In Zukunft sollten die Mitglieder und Kandidaten kontrollieren, wie die Kritiken und Vorschläge zu eventuell notwendigen Veränderungen führen. Dabei könnten verschiedene Methoden angewandt werden. Zum Beispiel müßte das Prinzip der Rechenschaftslegung der Leitung vor den Mitgliedern über die Durchführung von Beschlüssen und Maßnahmen der Grundorganisation strenger beachtet werden. Die Parteimitglieder müssen Antwort darauf erhalten, wie die Kritiken und Vorschläge durch die wirtschaftlichen Leitungen beachtet werden. Ein anderer Weg wäre, in den Mitgliederversammlungen Kommissionen zu wählen, die auf der Grundlage von Vorschlägen und Kritiken der Mitglieder und Kandidaten Maßnahmen ausarbeiten. Einzelne Genossen oder Kommissionen sollten in der Mitgliederversammlung Parteiaufträge erhalten, wie z. B. einzelne Probleme, auf die durch Mitglieder oder Parteilose hingewiesen wurde, genau zu studieren und die Grundorganisation dann über das Ergebnis zu informieren.

Um zu einem solchen lebendigen innerparteilichen Leben zu kommen, das die Einbeziehung aller Parteimitglieder erfordert, sollten die Aufträge den Fähigkeiten und Kenntnissen der einzelnen Genossen entsprechen. Zum Beispiel ist die Parteileitung der Bau-Union Kohle mit der Parteiarbeit ihres Mitgliedes, Ingenieur Genossen Frenzei, nicht zufrieden. In seinem Fall wäre es richtig, ihm den Parteiauftrag zu erteilen, seine Baustelle in kürzester Zeit zu dem Beispiel für alle anderen Baustellen der Bau-Union Kohle zu machen.

Die Kombinatsparteileitung ihrerseits hat die Pflicht, den Erfahrungsaustausch zwischen Grundorganisationen oder Parteigruppen zu organisieren, die unter gleichen oder ähnlichen Bedingungen arbeiten. Sie muß auch den Leitungen der Grundorganisationen helfen, die jeweiligen Hauptaufgaben der Parteiarbeit zu erkennen, um eine Zersplitterung der Arbeit zu vermeiden. Eine solche Aufgabe ist z. B. gegenwärtig die Winterfestmachung der einzelnen Baustellen. Obwohl die Oberbauleitung der Bau-Union Kohle ihrer Parteileitung einen Plan vorlegte, mit dem man sich zufriedengab, stellte eine Kommission der Kombinatsparteileitung fest, daß der Plan und seine Durchführung keine Garantie gibt, im Winter kontinuierlich durcharbeiten zu können. In diesem Fall sollte die Kombinatsparteileitung der Leitung der Grundorganisation Bau-Union Kohle den Parteiauftrag erteilen, diese Mängel in einer Mitgliederversammlung zu behandeln. Solch eine konkrete Parteiarbeit wird den Mitgliedern und Kandidaten helfen, wirksamer die führende Rolle der Partei auf den einzelnen Baustellen zu sichern.